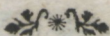


II.

Charaktere einiger neu bestimmten
Pflanzen.

Ich lieferte in dem vorjährigen Taschens-
buche eine charakteristische Beschreibung der-
jenigen deutschen Pflanzen, welche in den Lin-
neischen Schriften nur als Abarten vorkom-
men, die aber gegenwärtig als wahre Arten
allgemein angenommen sind. Das vorjäh-
rige Verzeichniß erstreckte sich nur auf die
zweölf ersten Classen, hier folgen demnach die
der letztern. Uebrigens sind in den angeführ-
ten Schriften noch manche Abarten vorhan-
den, welche meiner Meinung nach ebenfalls
als eigene Arten bestehen können. Es kommt
nur darauf an, daß man sie genau beobach-
tet, verpflanzt, ansäet, und aus dem Erfolg
Schlüsse zieht, die den Versuchen angemessen
sind. Eine Arbeit die leicht und angenehm
ist, und nur etwas Zeit und Aufmerksamkeit
erfordert. In dieser Rücksicht wünschte ich
diese Versuche selbst unternehmen zu können,



wenn es meine Lage nur einigermaßen er-
 statten wolte. Dies darf aber Niemanden
 abhalten, ähnliche Beobachtungen anzustellen;
 vielmehr sind mehrere Resultate zu Entdes-
 ckungen der Wahrheiten immer wichtig und
 nöthig. Die Pflanzen von welchen ich hier
 rede, wird ein jeder in den Linneischen und
 andern Schriften leicht bemerken, vielleicht
 liefere ich aber zur leichtern Uebersicht der-
 selben ein vorläufiges Verzeichniß, mit einer
 kleinen Anleitung wie die Versuche selbst an-
 zustellen sind, und ich zweifle nicht, daß es
 von wahren Nutzen seyn werde.

Vierzehnte Classe, erste Ordnung.

50. *Mentha gratissima*. Wohlriechende
 Münke.

Die Aehren walzenförmig. Die Blät-
 ter eiförmig, zugespitzt, sägeartig, stiellos,
 auf der untern Seite filzig. Die Staub-
 gefäße mit den Blumen von gleicher Länge.

Mentha gratissima. Roth Flor. germ. pag.
 247. Hoffmann Deutschl. Flora pag. 203.
 Diese Münke scheint bisher nur in Nieders-
 sachsen, und den angrenzenden Gegenden ge-



funden worden zu seyn. Sie ist mit der *Mentha sylvestris* nahe verwandt, und ihre beste Unterscheidung davon möchte wohl in den breitem Blättern und den kürzern Staubgefäßen zu suchen seyn. Sie wächst an Gräben und andern feuchten Orten, und blühet im Jul. und August.

Herr von Lenzler gibt in seiner holländischen Flora die *Mentha viridis* an, und sagt von ihr, daß die Blätter auf der untern Seite beinahe filzig wären: da ich nun diesen Sommer Gelegenheit hatte, die *Mentha viridis* oft zu beobachten, und die Blätter auf beiden Seiten glatt und grün fand; so glaube ich nicht mit Unrecht jene Lenzler'sche Pflanze für die *Mentha gratissima* halten zu können, worüber ich mit Gewißheit belehrt zu werden wünschte.

51. *Mentha verticillata*. Quirlblüthige Münke.

Die Blüthen in Quirln. Die Blätter eiförmig, lanzettförmig, sägeartig, raub. Die Staubgefäße länger als die Blumen; Der Stengel aufrecht.

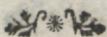


Mentha verticillata Reichhart. Fl. Franck.
377. Schrank bairische Flora 895.

Herr Reichhart bestimmte diese Art a. a. O. zuerst. Obwohl sie auch in den ältern Linneischen Schriften aufgenommen war, so fehlt sie doch wieder im Systema vegetabilium.

Man führt sie als selten an, da ich sie doch bisher in allen Gegenden fand, wo ich botanisirte. Sie wächst an feuchten oder augetrockneten Orten, und blühet am Ende des Sommers. Durch die längere Staubgefäße, und durch den halben Fuß hohen Stengel, welcher in Betracht dieser Höhe sehr ästig ist, zeichnet sie sich auf den ersten Anblick aus.

Die Gattung *Mentha* verdiente wohl neuerdings bearbeitet zu werden. Die bisherigen Unterscheidungszeichen sind, besonders in Rücksicht auf die Länge oder Kürze der Staubgefäße gegen die Blumen sehr unzuverlässig, und ich denke ein paar Arten bemerkt zu haben, die hin und wieder in Deutschland wachsen, aber in keiner Flora beschrieben sind.



52. *Galeopsis grandiflora*. Großblüthige
Galeopsis.

Die Quirln stehen entfernt. Die Kelche
sind röhrig, sehr zottig; die Kelchzähne lan-
zettelförmig, zugespitzt, aufrecht.

Galeopsis grandiflora. Roth 254. Hoff-
man 207.

Diese Pflanze wächst häufig auf Aekern,
besonders nach der Erndte, und blühet am
Ende des Sommers.

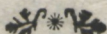
Linne rechnete sie als Abart zu Galeop-
sis Ladanum. Die angeführten Schriftstel-
ler und mehrere ältere Botanisten haben sie
als eigene Art angeführt, welchen Platz sie
allerdings verdient.

53. *Galeopsis Cannabina*. Hanffartige
Galeopsis.

Die Quirln stehen an der Spitze nahe
beysammen. Die Kelche sind röhrig; die
Kelchzähne etwas kürzer, gleich breit, un-
gleichförmig.

Galeopsis Cannabina. Roth 254. Hoff-
mann 207.





Wächst auf sandigen Feldern, und unter dem Getreide, blühet im Jul. und August.

Nach Linne war es eine Abart von *Galeopsis tetrahit*. Jetzt ist sie als eine eigene Art allgemein angenommen.

54. *Prunella grandiflora*. Großblüthige Prunelle.

Alle Blätter sind enförmig, länglich, manchmal sägezählig. Die obere Kelchlippe ist tief dreylappig. Die Blüthen verhältnißmäßig groß.

Prunella grandiflora. Roth 260. Hoffmann 214. Schrank n. 929.

Sie wächst an trockenen Anhöhen, und in manchen Gegenden z. B. bey Regensburg sehr häufig, obwohl sie an andern Orten nur sparsam angetroffen wird, sie blühet den ganzen Sommer.

Auf den ersten Anblick unterscheidet sie sich durch die größern Blüthen sehr leicht von *Prunella vulgaris*. Linne hielt sie für eine Abart derselben, aber sie ist allerdings eine eigene Art, und pflanzt sich standhaft durch den Saamen fort, welchem Versuch ich verschiedene male gemacht habe.



Zweyte Ordnung.

55. *Rhinanthus Crista Galli*. Glattes
Klapperkraut.

Die Oberlippe der Blume zusammenge-
drückt, kürzer. Die Kelche glatt.

Rhinanthus Crista Galli. Hoffmann 215.
Schranc 934. Pollich 579.

Wächst auf Wiesen und in Wäldern,
blühet im Jun. und Jul.

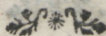
56. *Rhinanthus Alectorolophus*. Zottiges
Klapperkraut.

Die Oberlippe der Blume zusammenge-
drückt, kürzer. Die Kelche zottig.

Rhinanthus Alectorolophus. Roth. Hoff-
mann. Schranc. Pollich a. a. O.

Wächst mit der vorigen an gleichen Or-
ten, und blühet zu gleicher Zeit.

Linne vereinigte beide Arten unter dem
Namen *Rhinanthus Crista Galli*. In der That
haben beide Pflanzen viele Aehnlichkeit mit
einander, und die glatten und zottigen Kelche
scheinen das einzige wesentliche Unterschei-
dungszeichen zu seyn, aber dieses ist auch



beständig, und daher hinlängliche Ursache beide zu trennen welches auch ältere und neue Botanisten gethan haben.

Fünfzehnte Classe, zweyte Ordnung.
57. *Sisymbrium palustre*. Sumpf = Rauke.

Die Schoten sind niedergebogen, länglich, eysförmig. Die Blätter gefiedert einge-
geschnitten, sägeartig. Die Blumenblätter
kleiner als der Kelch.

Sisymbrium palustre. Leysser Hal. 679.
Hoffmann 234.

Wächst an Gräben und andern sumpfigen
Orten, blühet im Jun. und Jul.

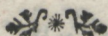
Herr von Leysser hat sie zuerst characterisirt.
Bermuthlich sahe sie Linne als irgend eine Abart von *Sisymbrium amphibium* an.

58. *Sisymbrium Erucastrum*. Senffartige
Rauke.

Die Blätter sind schrotsägeförmig gefiedert,
etwas borstig. Der Stengel ist borstig.

Sisymbrium Erucastrum. Pollich. Hoffmann. 235.

Sie wächst an Hügeln, Aekern, und
Weinbergen, blühet vom May bis im August.



Ich kenne diese Pflanze nicht weiter als aus der angeführten Beschreibung. Wenn ich diese mit dem Wohnorte und der Blüthezeit zusammen nehme; so scheint es mir *Silymbrium arenosum* L. zu seyn. Meine Vermuthung wird dadurch vermehrt, daß die eben angeführte Pflanze nicht in Vollich's Flora steht, da sie doch dort wächst. Freund Heinke und Märcklin könnten hier am ersten entscheiden, und darthun ob wir wieder einem Mann aus dem deutschen Pflanzeregimente verlihren müßten. Herr Prof. Hoffmann scheint daher mit Recht ein Kreuz bey dieser Pflanze in seinem Taschenbuche gemacht zu haben.

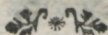
Siebenzehnte Classe, zwente Ordnung.

59. *Fumaria major*. Großer Erdrauch.

Die Wurzel ist knollig, hohl. Der Stengel einfach; die Deckblätter ungetheilt, eiförmig, lanzettförmig, kürzer als die Blüthen.

Fumaria major. Roth 300. *Fumaria cava* Hoffmann 248.

Wächst in Wäldern, unter Gesträuchen, in Krautgärten und andern schattigen Orten, blühet im April und May.



60. *Fumaria minor*. Kleiner Erdrauch.

Die Wurzel knollig, dicht. Der Stengel einfach, die Deckblätter fingersförmig, so lang als die Blüten.

Fumaria minor. Roth 300. *Fumaria solida* Hoffmann 248.

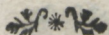
Wächst in bergigten Wäldern, blühet im April. Diese kleine schöne Pflanze ist nicht so gemein wie die vorhergehende. Ich habe sie bisher nur allein bey Halle in der Heide, hinter dem Bischofsberge gefunden. Linne vereinigte diese beiden Pflanzen in eine Species, welche er *Fumaria bulbosa* nannte. Haller und mehrere Kräuterforscher haben sie getrennt.

Vierte Ordnung.

61. *Vicia tenuifolia*. Kleinblättrige Wicke.

Der Blütenstiel vielblüthig. Die Blüten wie Dachziegel über einander liegend. Die Blättchen gleich breit, zugespitzt, dreynervig. Die Blattansätze gleich breit, ungetheilt. Der Stengel aufrecht gebogen.

Vicia tenuifolia. Roth 309. Hoffm. 276.



Wächst hin und wieder in Deutschland an
Felsen und Bergwäldern blühet im Jul. und
August.

Sie ist mit *Vicia Cracca* nahe verwandt,
und wird vermuthlich manchmal mit derselben
verwechselt.

62. *Vicia multiflora*. Vielblüthige Wicke.

Der Stengel vielblüthig. Die Ranken
vielblättrig, die Blättchen oval, feinhaarig.
Die Blattansätze halbpfeilsförmig, ungetheilt,
der Stengel haarig.

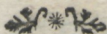
Vicia multiflora. Leysser 725. Roth 310.
Hoffmann 256.

Wächst in bergigten Wäldern, blühet
im Jul. und Aug.

Auch diese Art hat viele Aehnlichkeit mit
der vorigen, gleichwohl ist sie ganz gewiß
eine davon verschiedene Art.

63. *Vicia augustifolia*. Schmalblättrige
Wicke.

Die Hülsen stiellos, aufrecht, meistens
paarweise. Die untern Blätter eiförmig aus-
gerandet, die Obern gleich breit an der
Spitze glattrandig.



Vicia augustifolia. Reichhart. Roth 310.
Hoffmann 256.

Wächst auf Aekern, blühet im Jun.
und Jul.

64. *Vicia monantha*. Einblüthige Wicke.

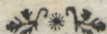
Der Blüthenstiel ein blüthig. Die Blättchen lanzetförmig, stumpf. Die Blattansätze zweispaltig.

Vicia monantha. Willdenow 738. Roth 310. Hoffmann 256.

Wächst auf Aekern, blühet im May
und Jun.

In den Linneischen Schriften kommen diese deutschen Wickenarten nicht vor. Ob Linne sie mit andern Species vermischt, oder solche gar nicht gekannt hat, kann ich nicht entscheiden. Ich habe es für nützlich gehalten sie hier anzuführen, damit sie allgemein bekannt werden, und ich werde in dieser Rücksicht noch hin und wieder eine anführen, obgleich Linne sie nicht als Abart angab, sondern sie vermuthlich gar nicht kannte.

65. *Colutea orientalis*. Glatter Blasenbaum.



Ist Baumartig. Die Blättgen verkehrtes herzförmig, rundlicht, etwas fleischicht. Die Blattansätze sehr klein, gezähnt. Die Trauben glatt, die Hülssen an der obern Spitze gespalten.

Colutea orientalis. Roth 305. Hoffm. 259.

Wächst an einigen Gegenden in Obersachsen, blühet im May und Juny.

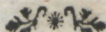
66. *Colutea hirsuta*. Zottiger Blasenbaum.

Ist baumartig. Die Blättchen sind verkehrtherzförmig, länglich, die Blattansätze lanzetförmig, die Trauben zottig, die Hülssen an der Spitze geschlossen.

Colutea hirsuta. Roth 305. *Colutea arborescens* Hoffmann 259.

Wächst an Felsen bey Regensburg und einigen andern Gegenden in Deutschland, blühet im Jun.

Linne vereinigte die beiden vorstehenden Arten zu einer Species welche er *Colutea arborescens* nannte. Schon Duroi trennte sie in der Harbteschen Baumzucht, und nun



find sie allgemein als eigene Arten angenommen.

67. *Ornithopus intermedius*. Mittlerer Vogelfuß.

Die Stengel sehr lang, kriechend. Die Blätter und Deckblätter gefiedert, die Hülsen groß, einwärts gekrümmt.

Ornithopus intermedius. Roth 319. Hoffmann 261.

Wächst nur sparsam in Deutschland, blühet im Juny.

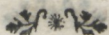
Diese Pflanze ist bisher nur vom Herrn Doct. Roth im Herzogthum Bremen gefunden worden. Ich habe davon noch kein Exemplar gesehen.

68. *Orobus tenuifolius*. Kleinblättrige Erbe.

Der Stengel unten ästig, viereckig, oben geflügelt. Die Blätter gleich breit, paarweise, die Blattansätze halbpfeilförmig.

Orobus tenuifolius. Roth 305. Hoffmann 255.

Wächst auf Heiden und schattigen Wäldern, blühet im Juny.



Auch diese Art hat H. Dokt. Roth zuerst bekannt gemacht.

69. *Astragalus danicus*. Dänischer Traganth.

Stengeltreibend, niederliegend, haarig. Die Blüthenköpfe lang gestielt, die Hülssen kurz, aufgeblasen, haarig.

Astragalus danicus. Roth 312. Hoffmann 263.

Wächst auf sandigen Hügeln an Ackerändern blühet im Jun. und Jul.

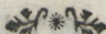
Herr Prof. Retzius hat sie unter diesen Namen zuerst beschrieben.

70. *Trifolium flexuosum*. Gebogener Klee.

Die Aehren etwas rund, zottig, und sitzen an der Spitze. Der Stengel aufsteigend, gebogen, ästig, die Blättchen eiförmig, lanzettförmig, feinsägeartig.

Trifolium flexuosum. Roth 314. Hoffmann 265. Schrank n. 1118.

Wächst hin und wieder in Bergwäldern, blühet im Jun. und Jul.



Der erste Entdecker dieser Pflanze ist Herr Präsid. von Schreber welcher sie in Schweden fand, und Herrn von Linne mittheilte. Dieser war damals eben mit der Fauna suecica beschäftigt, in welcher er diese neue schwedische Pflanze als Anhang unter dem Namen *Trifolium medium* einrückte. Dieser Name ist sehr passend, da sie zwischen *Trifol. pratense* und *alpestre* gar wohl stehen kann. Herr Prof. Jacquin legte ihr zuerst den Namen *Trifolium flexuosum* bey, welcher jetzt allgemein angenommen ist.

Achtzehnte Classe, erste Ordnung.

71. *Hypericum dubium*. Zweifelhafte Johannispflanze.

Die Blüthen dreynweibig. Der Stengel krautartig, fast viereckigt, die Blätter eysförmig, die Kelche stumpf.

Hypericum dubium. Roth 325. Hoffmann 270.

Wächst an Wegen und Zäunen, blühet im Jun. und July.

Herr Leers bestimmte diese Art welche zwischen *H. perforatum* und *quadrangulare*



in der Mitte stehet, und allerdings von beiden Pflanzen etwas an sich hat, zuerst. Ich habe die Pflanze in verschiedenen deutschen Gegenden gefunden, und glaube daß sie wohl eine bessere Definition nöthig habe, wenigstens haben mir die stumpfen Kelche ziemlich zweifelhaft geschienen.

Neunzehnte Classe. Erste Ordnung.

72. *Scorzonera lanata*. Wollige Scorzonera.

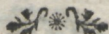
Der Stengel ganz einfach, arnblättrig, am Grunde wollig. Die Wurzelblätter, lanzettförmig, nervig, flach.

Scorzonera lanata. Schrank 1143.

Wächst auf feuchten Wiesen, blühet im May.

Herr Prof. Schrank hat diese Pflanze a. a. O. beschrieben, und mehrere Spielarten aus einander gesetzt. Ob Linne sie gekannt habe, und ob es dessen *Scorzonera angustifolia* oder *hirsuta* sey, ist gegenwärtig noch wohl nicht völlig entschieden, da die Linneischen Kennzeichen bei diesen Pflanzen sehr kurz sind.

Eine Vergleichung mit dem Linneischen



Herbario könnte wohl hier am besten entscheiden.

73. *Sonchus asper*. Rauhe Soudistel.

Die Blütenstiele filzig. Die Kelche glatt, die Blätter gezahnt, die Zähne steif, fast stehend.

Sonchus asper. Schrank 1249.

Eine gemeine Pflanze die an gebauten und ungebauten Orten wächst, und den ganzen Sommer blühet.

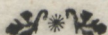
Linne rechnete sie als Abart zu *Sonchus oleraceus* von welchem sie schon Haller trennte. Es giebt dennoch von dieser Spezies Abarten mit zerschnittenen und unzerschnittenen Blättern, die Herr Prof. Schrank angeführt

74. *Taraxacum erectum*. Aufgerichtetes Kõhleinkraut.

Die Kelchschuppen alle aufgerichtet. Der Schaft röhrig, ein blüthig, ganz nackt. Schrank no. 1158.

Leontodon erectum. Mayer. Hoffmann 278.

Wächst in bergichten Gegenden im May.



Ich habe diese Pflanze noch nicht gesehen. Aus der Beschreibung erhellet, daß sie sehr viele Aehnlichkeit mit *Leontodon Taraxacum* habe, und daß sie sich nur durch die Kelchschuppen unterscheide, die bey der erstern Pflanze aufgerichtet, bey der letztern aber zurückgeschlagen sind. Da diese Kennzeichen leicht aufzufuchen, und es um eine neue deutsche Pflanze zu thun ist; so verdient sie alle Aufmerksamkeit.

75. *Hieracium pilosissimum*. Langhaari-
ges Habichtkraut.

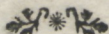
Der Stengel ästig die Wurzelblätter fast kellerförmig. Das einzelne Stengelblatt gestielt, die Blattstiele wollig. Schrank 1156.

Wächst auf Mauern und in Waldungen, blühet im Jul. und August.

76. *Hieracium sylvaticum*. Waldha-
bichtkraut.

Der Stengel ästig, mehrblättrig. Die Wurzelblätter eyförmig, lanzetähnlich, alle gestielt, die Blütenstiele mehrblüthig. Schrank 1166.

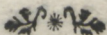
Hieracium sylvaticum. Roth 341. Hoffmann 280.



Wächst in Wäldern, blühet im Jul. und August.

Linne rechnete die beiden vorigen Pflanzen als Abarten zu *Hieracium murorum*. Die ickigen Botanisten haben sie allgemein als eigene Arten angenommen.

Von dem *Hieracium sylvaticum* giebt es eine merkwürdige Spielart, welche Heucher in seinem *Index plantar. Horti medici Vitembergensis* pag. 74. beschreibt, und eine Abbildung davon liefert. Sie heist daselbst *Hieracium myophoron* seu *mures proferens*, und die Abbildung stellt wirklich eine Pflanze dar, in deren Blattwinkeln Mäuse gemahlt sind. Ich fand im vorigen Sommer diese Abart, die zwar noch unvollkommen war, aber dennoch deutlich zeigte, daß die Mäuse durch den Stich eines Insekts, das wahrscheinlich ein *Cynips* ist, hervorgebracht werden, worauf ein solcher eyrunder Auswuchs folgt, der am ersten mit einer Saamenkapsel von *Antirrhinum minus* zu vergleichen ist. Aehnliche Auswüchse findet man an *Thymus Serpyllum*, *Veronica Chamaedrys*, *Glecoma hederacea* und mehrern Pflanzen.



77. *Leontodon danubiale*. Donaulöwenzahn.

Der Schaft einblüthig. Die Blätter gefiedert, eingeschnitten, glatt. Der Kelch glatt. Schrank 1186.

Wächst auf Wiesen, blühet im Juni.

Herr Prof. Jacquin hat diese Pflanze in seinem Observation. pag. 270. zuerst beschrieben. Sie ist mit *Leontodon hirtum* und *Leontodon hastile* sehr nahe verwandt. Vielleicht ist sie von letzterer Pflanze nicht verschieden.

Zweyte Abtheilung.

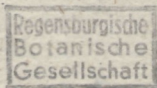
78. *Gnaphalium nudum*. Nacktes Ruhrkraut.

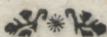
Der Stengel krautartig, weitschweifig, ästig. Die Blüthen an der Spitze dicht, nackt.

Wächst an ausgetrockneten Orten, blühet im Jul. und August.

Herr Ehrhart hat diese Art zuerst von *Gnaphalium uliginosum* getrennt, davon sie sich blos durch die nackten Blüthen unterscheidet, die bey dieser sitzig sind.

D





Zwanzigste Classe, erste Ordnung.

79. *Orchis variegata*. Bunte Orchis.

Die Wurzelknollen ungetheilt. Die Lippe des Honigbehälters vierspaltig, sägezählig mit rauhen Puncten, die mittleren Lappen rundlicht.

Orchis variegata Jacquin. Hoffmann. 313.

Wächst in Wäldern und auf Wiesen, blühet im May.

Linne rechnete sie als Abart zu *Orchis militaris* von welcher sie aber Kräuterkorner vor und nach ihm getrennt haben.

Ein und zwanzigste Classe, dritte Ordnung.

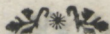
80. *Sparganium ramosum*. Ästige Igelsfolse.

Die Blätter aufrecht, dreyseitig. Die Blüthenstiele ästig.

Sparganium ramosum. Hoffmann. 324.

Wächst an Gräben und Teichen, blühet im Jun. und Jul.

81. *Sparganium simplex*. Einfache Igelsfolse.



Die Blätter aufrecht, an der Basis dreyeckig, an der Spitze flach. Die Blüthenstiele einfach.

Sparganium simplex. Hoffmann. 324.

Diese Art wächst unter der vorigen und blühet zu gleicher Zeit.

Linne vereinigte diese beiden Pflanzen in eine Art, welche er *Sparganium erectum* nannte. Curtis hat sie getrennt.

82. *Carex riparia*. Bachsegge.

Mit mehrern männlichen Aehren, welche schwärzlich und dreyseitig sind. Die Kelchschuppen grannenartig zugespitzt. Die Samenkapseln etwas aufgeblasen, zweyhörnig.

Carex riparia Curtis. *Carex crassa* Ehrhart.

Wächst an den Ufern der Bäche, blühet im May.

83. *Carex gracilis*. Schlanke Segge.

Mit mehrern männlichen und weiblichen Aehren, die meistens gleichbreit sind. Die Blüthen haben zwey Staubwege.

Carex gracilis Curtis. Hoffmann 333.



Wächst an Teichen und Flüssen, blühet im Jun.

Linne vereinigte diese beiden Arten mit seinen *Carex acuta*. Es sind aber wahre Species.

84. *Carex inflata*. Aufgeblasene Segge.

Mit mehreren männlichen Aehren. Die Weiblichen dicker und gestielt. Die Capseln aufgeblasen mit zwey Schnabeln versehen.

Carex inflata. Hoffmann 333. *Carex bifurca*. Schrank Nro. 156.

Wächst an sumpfigten Orten an Gräben und Teichen, blühet im May.

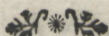
In den Linneischen Schriften kommt sie als Abart von *Carex vesicaria* vor, von welcher sie aber sehr verschieden ist.

Vierte Ordnung.

85. *Betula pendula*. Hangelbircke.

Die Blätter sind eyförmig spitzig, sägesartig eingeschnitten, glatt, die Aeste hangend.

Betula pendula. Roth 405. Hoffmann 334.



Wächst in Wäldern, und kommt auch einzeln in Dörfern vor, blühet im April und May.

Nach Linne war es eine Abart von *Betula alba*.

86. *Quercus pedunculata*. Gestielte Eiche.

Die Blätter fast gestielt, länglich, stumpf, und federartig ausgehöhlt. Die Früchte gestielt. Ehrhart. Hoffmann 338.

Quercus foemina. Roth 408.

Wächst in Wäldern blühet im May.

Diese Eiche rechnete Linne als Abart zum *Quercus Robur*.

Aber ältere und neuere Botanisten haben sie als verschiedene Species getrennt.

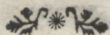
Zwey und zwanzigste Classe, erste Ordnung.

87. *Najas minor*. Kleine Najas.

Die Blätter sehr schmal, gezähnt, niederswärts zurückgebogen. Die Frucht klein, spitzig, einsamig.

Najas minor. Hoffmann. 341.

D 3



Wächst nur an wenigen Orten in Deutschland, in Teichen, blühet im Aug. und Sept.

Linne vereinigte diese Pflanze mit einer größern Art unter dem Nahmen *Najas marina*. Micheli hat beide abgebildet und als verschiedene Species angegeben.

Vier und zwanzigste Classe, zweite Ordnung.

88. *Phascum cuspidatum*. Zugespitztes *Phascum*.

Ist gestielt. Die Blätter sind eyrund, zugespitzt, abstehend, an der Spitze aufrecht, zusammenneigend.

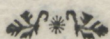
Phascum cuspidatum. Schreb. de Phasco. Tab. I. fig. 1. 2.

Wächst auf fetten thonigten Boden im Frühjahr.

89. *Phascum muticum*. Epiglosses *Phascum*.

Ist ungestielt. Die Blätter sind eyrund, unbewehrt, ausgehöhlt, zusammenneigend.

Phascum muticum Schreb. l. c. fig. 11. 12.



Wächst auf thonigten Mauern, in Gärten und ausgetrockneten Gräben mit dem vorigen zu gleicher Zeit.

Linne vereinigte diese beiden Arten unter dem Namen *Phascum acaulon*. Herr Präsident von Schreber hat sie in angeführter Abhandlung auseinander gesetzt, umständlich beschrieben, und noch ein paar ganz neue Arten hinzugefügt.

90. *Polytrichum iuniperinum*. Wachholderartiges Haarmoos.

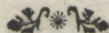
Die Ranken einfach, proliferirend. Die Blätter gleich breit, lanzettförmig, glattrandig, spitzig, die Büchse länglich, vierseitig, die Kappe zottig.

Polytrichum iuniperinum. Willdenow 911. Roth 457.

Wächst in unfruchtbaren Heidegegenden im Frühjahr.

91. *Polytrichum piliferum*. Haarblättriges Haarmoos.

Die Ranken einfach. Die Blätter lanzettförmig, glattrandig, an der Spitze haar-



rig, die Büchse länglich vierseitig, die Kappe zottig.

Polytrichum piliferum. Willdenow 912. Roth 457.

Wächst mit dem vorigen an den nemlichen Orten, und zu gleicher Zeit.

Linne vereinigte diese beiden Arten mit *Polytrichum commune* in eine Species, die aber allerdings eigene Arten ausmachen.

92. *Polytrichum nanum*. Zwerghaarmooß.

Die Ranken einfach. Die Blätter lanzettförmig, an der Spitze zuweilen sägezählig, die Büchse rundlich, die Kappe zottig.

Polytrichum nanum. Willdenow 913. Roth 458. Schrank, n. 1374.

Wächst in unfruchtbaren Heidegegenden im Frühjahr.

93. *Polytrichum aloides*. Aloeblättriges Haarmooß.

Die Ranken einfach. Die Blätter lanzettförmig, an der Spitze fein sägezählig, die Büchse cylindrisch, die Kappe zottig.



Polytrichum aloides. Willdenow 914.
Koth 458. Schrank. n. 1372.

Diese beiden Arten vereinigte Linne unter dem Namen *Mnium polytrichoides*.

94. *Mnium punctatum.* Punctirtes
Sternmoos.

Die Kapseln nickend. Die Blüthenstiele gehäuft, die Blätter verkehrte eysförmig, glattrandig, stumpf, punctirt.

Mnium punctatum. Lessert 1102. Koth 476.

Wächst an schattigen Orten, blühet im März.

95. *Mnium cuspidatum.* Zugespitztes
Sternmoos.

Die Kapseln überhängend. Die Blüthenstiele gehäuft, die Blätter eyrund, zugespitzt, sägezähnig.

Mnium cuspidatum. Lessert 1103. Koth 476.

Wächst mit dem vorigen an den nemlichen Orten, und zu gleicher Zeit.



96. *Mnium proliferum*. Proliferirendes Sternmoos.

Die Kapseln überhängend. Die Blüthenstiele gehäuft, die Blätter in einer Rose, lanzettförmig, spitzig.

Mnium proliferum. Leyffer 1104. Roth 476.

Wächst an feuchten moosigen Orten unter Ellerngebüsch, blühet im Frühjahr.

97. *Mnium undulatum*. Wellenförmiges Sternmoos.

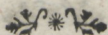
Die Kapseln überhängend. Die Blüthenstiele gehäuft, die Blätter länglich, wellenförmig, feinsägezählig.

Mnium undulatum. Leyffer 1105. Roth 476.

Wächst mit der vorhergehenden an den nemlichen Orten, und blühet zu gleicher Zeit.

Linne vereinigte alle diese vier vorstehende Species unter dem Namen *Mnium serpyllifolium*.

98. *Fontinalis albicans*. Weißlichtes Hüllmoos.



Die Blätter eyrund, lanzettförmig. Die Haare an der Spitze dachziegelförmig, die Büchse an der Seite.

Fontinalis albicans. Weber. Fl. Götting 38. Roth 479.

Wächst an Baumstämmen, blühet im Winter.

99. *Grimmia apocarpa*. Rothköpfige *Grimmia*.

Die Kapseln an der Spitze, stiellos. Die Kappe sehr klein.

Grimmia apocarpa. Lenzner 1055. Roth 455.

Wächst an Baumstämmen, und auf Steinen im Frühjahr.

Linne vereinigte beide Arten unter dem Namen *Bryum apocarpum*.

100. *Grimmia sylvatica*. Waldgrimmia.

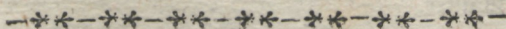
Der Stengel ästig. Die Blätter lanzettförmig, die Büchse länglich, gestielt, an der Spitze und in den Blattwinkeln, der Deckel stumpf gespitzt, die Kappe zottig.



Grimmia sylvatica. Willdenow 906. Roth 455.

Wächst an Baumstämmen blühet im Frühjahr.

Linne hielt sie für eine Abart von *Bryum striatum*.



III.

Beschreibung einiger Cryptogamisten;
vom Herrn Prof. Schrank. *)

Meine Flora, die schon für sich weit artenreicher ist, als ich mirs anfänglich, da ich sie zu schreiben anfieng, vorgestellt hatte, erhält täglich neuen Zuwachs. Ob ich mich gleich in gegenwärtigem Jahre mit ganz andern Dingen, als mit der Vollständigmachung dieses Buches beschäftige, so habe ich gleichwohl schon fünferley Arten kleiner Pflanzen entdeckt, die in derselben fehlen. Ich

*) Auszug eines Briefes an dem Herausgeber.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst](#)

Jahr/Year: 1793

Band/Volume: [1793](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [II. Charaktere einiger neu bestimmten Pflanzen. 29-60](#)